

Der Enztäler.

Anzeiger für das Enztal und Umgebung.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

Nr. 143.

Neuenbürg, Samstag den 12. September 1903.

61. Jahrgang.

Erscheint

Montag, Mittwoch,
Freitag u. Samstag.

Preis vierteljährlich:
in Neuenbürg M. 1.20.
Durch d. Post bezogen:
im Orts- u. Nachbar-
orts-Verkehr M. 1.15;
im sonstigen inländ.
Verkehr M. 1.25; hierzu
je 20 $\frac{1}{2}$ Postgebühren.

Abonnements nehmen alle
Postämter u. Postboten
jedenorts entgegen.

Anzeigenpreis:

die 3 gespaltene Zeile
od. deren Raum 10 $\frac{1}{2}$;
bei Auskunftserteilung
durch die Exped. 12 $\frac{1}{2}$.

Reklamen
die 3 gesp. Zeile 25 $\frac{1}{2}$.

Bei öfterer Insertion
entsprech. Rabatt.

Fernsprecher Nr. 4.
Telegraphen-Adresse:
„Enztäler, Neuenbürg“.

Rundschau.

Die großen militärischen Übungen, die alljährlich unter den Augen des obersten Kriegsherrn abgehalten zu werden pflegen, haben den Kaiser diesmal in die Gauen des Königreichs Sachsen und der Provinz Sachsen geführt. Eine Reihe hervorragender sächsischer Mittelpunkte jener Gegenden, so Dresden, Merseburg und Halle, hat der Kaiser persönlich durch seinen Besuch erfreut. Ueberall hat die Bevölkerung dem Oberhaupt des Reiches mit stürmischer Begeisterung zugejubelt. Liebe und Vertrauen zu Kaiser Wilhelm haben darin ihren zutreffenden Ausdruck gefunden, ebenso aber auch der nationale Gedanke, der trotz der Anfeindung durch irreführende Massen dennoch sein einendes Band um alle deutschen Stämme schlingt. Dieser nationale Gedanke ist der Damm, an dem die Welle der Unruhbewegung sich brechen wird und muß. Mögen auch die Kaiseritage der verfloffenen Woche zu seiner Festigung und Stärkung das Ihrige beigetragen haben.

Großherzog Friedrich von Baden vollendete am Mittwoch auf der Mainau sein 77. Lebensjahr. Die Insel Mainau ging vor 50 Jahren in den Besitz des Großherzogs über.

An diesem Sonntag nimmt in Dresden bekanntlich der diesjährige sozialdemokratische Parteitag seinen Anfang. Seinen Verhandlungen blickt man auch im Lager der bürgerlichen Parteien mit Interesse entgegen, hauptsächlich weil auf dem Dresdener Parteitag allgemeine lebhafte Auseinandersetzungen betreffs der Frage eines sozialdemokratischen Vizepräsidenten im Reichstag erwartet werden. Die Gegner wie die Freunde dieser Forderung in der Sozialdemokratie haben sich hierüber in ihrer Parteipresse und in Versammlungen schon seit Wochen in den Haaren gelegen, ja zwischen Bebel und dem „Vorwärts“ ist es wegen der Vizepräsidentenfrage sogar zu einem scharfen Konflikt gekommen. Es ist darum allerdings sehr wahrscheinlich, daß auf dem Dresdener Parteitag der Sozialdemokratie die Geister tüchtig aufeinander schlagen werden, schließlich wird man sich aber wieder friedlich vertragen.

Berlin, 11. Sept. Die „Morgenpost“ meldet aus Wien: Aus verlässlicher Quelle wird mitgeteilt, der Zar und Kaiser Franz Josef verlangten kürzlich die Befreiung der serbischen Königsmörder, weil erst dann ein Empfang des Königs von Serbien an ihren Höfen möglich sei. Diese Tatsache gab den Anstoß zu der Verschwörung in Nisch. Dort demonstrierte die Menge vor der Präfektur, schlug alle Fenster ein und forderte die Freilassung der Verhafteten. Die Gendarmen versetzten die Menge.

Berlin, 11. Sept. Die „Post“ meldet: Dem Breslauer Generalanzeiger zufolge wurde ein kürzlich an der russischen Grenze unter dem Verdacht der Spionage verhafteter Landmesser Paschle aus Orsovo vom Warschauer Gericht zu 6jähriger Verbannungstrafe nach Sibirien verurteilt.

Berlin, 11. Sept. Die „Post“ meldet: In dem südlichen Graubünden und den angrenzenden Tiroler Alpen wurde starkes Erdbeben verspürt, am stärksten in Pontresina.

Hannover, 11. Sept. Heute wurden mehrere Personen, die vor kurzem den Silberschatz des Offizierskasinos des Königsularenregiments gestohlen hatten, verhaftet. Der Anführer ist ein ehemaliger Königsulan, der seinerzeit als Dekonom im Kasino beschäftigt war. Der Silberschatz ist noch nicht gefunden worden.

Köln a. Rh., 10. Sept. In der heutigen Aufsichtsratsitzung der Vereinigten Köln-Rothweiler Pulverfabriken wurde, der „Köln. Ztg.“ zufolge, an Stelle des verstorbenen Kommerzienrats v. Dittenhofer Kommerzienrat Heidemann zum Vorsitzenden des Aufsichtsrates und an dessen Stelle Louis Hagen zum stellvertretenden Vorsitzenden gewählt.

Der Norddeutsche Lloyd in Bremen besitzt eine Flotte von 74 Seedampfern, 48 Küstendampfern, einschließlich der Neubauten, 46 Flußdampfern und Schleppern, 2 Schulschiffen und 155 sonstigen Flußfahrzeuigen, mit einem Gesamttonnagegehalt von 583 042 Brutto-Registertonnen. Einige Ziffern aus dem Betriebe dieses Unternehmens werden von allgemeinem Interesse sein. Zu der Flotte des Norddeutschen Lloyd gehören u. a. 7 Schnelldampfer, darunter die bekannten Riesendampfer „Kaiser Wilhelm der Große“, „Kronprinz Wilhelm“ und „Kaiser Wilhelm II.“, 16 Reichspostdampfer und 51 Postdampfer. Unter den Dampfern befinden sich 50 Doppelschraubendampfer und 12 Dampfer von mehr als 10 000 Tonnen; die Maschinenstärke der Dampfer stellt sich auf 439 765 ind. Pferdekkräfte. Der Lloyd unterhält 33 selbständige Linien, die Zahl der vom Lloyd beschäftigten Personen beläuft sich nach Einstellung sämtlicher Dampfer auf 12 700 Mann Besatzung und 4000 Angestellte und Werkstattarbeiter, insgesamt auf 16 700 Personen, worin selbstverständlich die große Zahl der Ladungsarbeiter in den verschiedenen Häfen nicht berücksichtigt ist. An Passagieren beförderte der Lloyd im transozeanischen Verkehr nahezu 5 Mill. Die Dampfer der Gesellschaft durchliefen im letzten Jahr auf ihren Fahrten ca. 5 781 000 Seemeilen, gleich etwa 268 Mal den Umfang der Erde. Der Verbrauch an Kohlen bezifferte sich im Jahre 1902 auf 1 240 000 Tonnen im Werte von 20 500 000 M.

Aus Baden, 8. Sept. Wein. Der September brachte bis jetzt gute Witterung, wodurch bereits schon das nachgeholt worden ist, was infolge der schlechten Witterung im August die Trauben zurückgeblieben waren. Die rasche Färbung der Trauben liefert den deutlichsten Beweis, daß der Boden trotz der Kälten und regnerischen Augusttage denn doch noch stark durchwärmt sein muß. Die Trauben gehen sichtlich in die Reife, Frühburgunder und Portugieser sind in fast allen Lagen reif und werden zu Erzeugnissen schon häufig geschnitten und verläuft; Franken werden durchgängig weich; die Rieslingbeeren sind noch zurück, aber sie werden durchsichtig. Der Weinbergschluß wird in nächsten Tagen allgemein erfolgen. Der Stand der Reben ist z. Bt. nicht ganz günstig. Das Didium hat mancherorts überhand genommen und in den Weinbergen, die nicht wiederholt gespritzt wurden, verbreitet sich die Blatfallkrankheit mit großer Schnelligkeit. Die richtig behandelten Reben sind recht üppig und gut bis reichlich mit Trauben behangen. Diese letztern können nach Verlauf von einigen nur einigermaßen günstigen Wochen einen gewissen zuderreichen Most liefern. Nicht so günstig wird allerdings der Most aus jenen Lagen ausfallen, in denen der Blatfallkrankheit und dem Aeschereich zu spät entgegengearbeitet wurde. In diesem Jahr sind beide Krankheiten, wo sie nicht frühzeitig bekämpft wurden, so stark aufgetreten, daß jetzt der Ertrag in Frage gestellt ist. Im Weinhandel machte sich in der letzten Woche nur wenig Leben bemerkbar. Der Handel war im Einkauf äußerst zurückhaltend und erwarb nur solche Sachen, die er gleich wieder absetzen konnte. So wurden in jüngsten Tagen im oberen Rheintal und in der Bodenseegegend kleinere Posten 1902er Weiß- und Rotweine zu 23—26 M. bzw. 33—39 M., im Breisgau 1902er zu 25 bis 27 M. bzw. 35—39 M., am Kaiserstuhl zu 27 bis 30 M. bzw. bis zu 40 M., in der Ortenau- und Böhler-Gegend zu 35—55 M. bzw. 60—75 M., 1901er zu 48—70 M. bzw. 65—90 M. und in der Markgräfler-Gegend 1902er zu 26—33 M. und 1901er zu 38—50 M. die 100 Liter an den Mann gebracht. In der Tauber- und Main-Gegend wurden in letzter Zeit 1902er zu Preisen von 28—33 M., Rotweine bis zu 40 M., an der Bergstraße 1902er zu 30—36 M. bzw. 39—45 M. und im Neckartal 1902er Rotweine zu 40—43 M. das Hektoliter gehandelt.

Rußland und China sind über die Räumung der Mandschurei seitens der Russen noch keineswegs einig. Rußland macht immer wieder allerlei Vorbedingungen für seinen Rückzug aus der Mandschurei. So verlangt man in Petersburg, daß es Rußland gestattet sei, am Sungarifluffe Landungsplätze zu errichten und sie durch russische Truppen bewachen zu lassen. Ferner soll Rußland das Recht haben, längs der Hauptstraße von Hschad, der Hauptstadt der Provinz Holunkiang, nach Blagowestschenst russische Poststationen zu unterhalten. China erhebt gegen beide Bedingungen energischen Einspruch. Rußland gibt sodann als Termin für die Räumung der Provinz Kirin vier Monate, für die der Provinz Holunkiang ein Jahr nach der Räumung der Provinz Mulden an. Auch hiergegen erhebt China Einspruch.

Daß es geschehen würde, daß Rußland die Mandschurei verliert, konnte man schon zur Zeit des chinesischen Krieges sagen. Damals wurde das von den maßgebenden russ. Kreisen entschieden bestritten. Jetzt aber ist die Sache schon so weit, daß die Mandschurei durch Ulaß des Zaren zu einer russischen Statthalterchaft gemacht wurde, ohne daß irgend eine europäische Großmacht Einspruch zu erheben wagt; die Offiziere aber hielten sich allenthalben in berechtigt Schweigen ob dieser Machtvergrößerung Rußlands. Nur Japan lärmte. Da es aber von seinem Bundesgenossen John Bull im Stich gelassen wird und allein den Kampf wider den Bären nicht aufnehmen kann, so wird es schließlich auch zum bösen Spiel gute Miene machen.

Auf der Balkanhalbinsel sieht es traurig wie zuvor aus. Das Norden, Blindern und Sengen der bulgarischen Banden nimmt seinen Fortgang. Auf türkischer Seite scheint man die militärischen Operationen neuerdings mit größerer Entschlossenheit und Tatkraft zu betreiben. Gerechtweise aber müssen die Schwierigkeiten eines erfolgreichen Vorgehens gegen die Komitasschis anerkannt werden. Die geographischen Verhältnisse begünstigen den Guerillakrieg im höchsten Maße, und dazu kommt dann insbesondere noch der Umstand, daß die Banden an dem nahen Bulgarien eine von den Türken nicht zu erreichende Operationsbasis besitzen. Von dort aus erhalten sie Hilfskräfte und Kriegsmaterial, und dorthin ziehen sie sich zurück, wenn sie ins Gedränge kommen. Inzwischen ist Fürst Ferdinand von Bulgarien in sein Land zurückgekehrt. Inwieweit er im stande und willens sein wird, im Sinne der Ordnung einzugreifen, muß vor der Hand dahingestellt bleiben.

Belgrad, 11. Sept. Die Straßenunruhen am 9. September gegen die Redaktionen der gegen die Königsmörder Front machenden Zeitungen scheinen vorbereitet gewesen zu sein; sie hätten von der Polizei verhindert werden können, was aber nicht geschah. Die Herausgeber der beiden Blätter suchten bei der russischen Gesandtschaft Schutz, da sie solchen bei der serbischen Behörde nicht fanden. Die Zeitungen verurteilten scharf das Verhalten der Polizei, die nicht entschieden genug einschritt. Die Ruhestörer sollen von einem Gendarmen angeführt worden sein. Eine Militärstreifwache wollte sich ebenfalls der Kundgebung gegen „Becerne Nowosti“ anschließen, wurde aber von einem Offizier daran verhindert. Der Chef des serbischen Pressbüros, Alexander Petrowitsch, wurde von Verschwörern bedroht und flüchtete nach dem Auslande.

London, 11. Sept. Ein mächtiger Südweststurm, begleitet von schweren Regenschauern, wütete durch England, den Kanal und Irland und verursachte an Gebäuden und Schiffen großen Schaden. Der Telegraphenverkehr nach allen Richtungen ist unterbrochen, die Eisenbahnen haben Verspätungen.

Den Ausstellern von Automobilen auf der Weltausstellung in St. Louis 1904 ist eine besondere Vergünstigung vor allen anderen Ausstellern von der Ausstellungsleitung zugestanden worden. Die

Aussteller dürfen Probefahrten mit ihren Automobilen innerhalb der Ausstellung in der für die athletischen Spiele bestimmten Rennbahn veranstalten, wenn sie Interessenten die Leistungsfähigkeit ihrer Maschinen zeigen wollen.

Württemberg.

Stuttgart, 9. Sept. Kapellmeister Reichenberger vom hiesigen Hoftheater, ein geborener Münchener, wurde wegen des Todes des Generalmusikdirektors Hermann Juppe auf ein Jahr an die Hofoper in München berufen. Wer Jupes Nachfolger werden wird, weiß man noch nicht. Genannt werden u. a. die Namen Gustav Mahler, Richard Strauß und Felix Weingartner.

Ehlingen, 11. Sept. Der am 29. August mit 2700 M. flüchtig gegangene 14 Jahre alte Hermann Schüle wurde gestern Abend von seinem Vater der hiesigen Polizei übergeben, nachdem er sich seither bei Verwandten in Bayern aufgehalten hat. Das Geld wurde bis auf ca. 40 M. beigebracht.

Gaildorf, 11. Sept. Der König hat beim 7. Knaben des Bauern Karl Wurst in Weisenbach die Patenstelle übernommen und das übliche Patengeschenk von 20 M. überweisen lassen.

Dunsteltingen, O. A. Neresheim, 9. Sept. Auf bis jetzt noch nicht völlig aufgeklärte Weise ist heute mittag in dem Wohnhaus des Bauern Anton Schnelle Feuer ausgebrochen, das so schnell um sich griff, daß nicht nur das ganze Anwesen des Schnelle, sondern noch 2 weitere Wohnhäuser samt Delonomiegebäuden eingäschert wurden. Von Fahrnis, Futter und Halmfrüchten konnte nichts gerettet werden; auch gingen 2 Schweine zu Grunde. Von den 3 Brandgeschädigten ist nur einer versichert.

Bartenstein, 11. Sept. Dieser Tage fiel bei Dohental der Postwagen um, wobei der Postknecht Grün von Bartenstein sehr schwere Verletzungen erlitt. Die Insassen, zwei Engländerinnen, kamen mit dem Schrecken davon. Den Führer trifft keine Schuld.

Ulm, 11. Sept. Bei der Sektion der unter verdächtigen Erscheinungen in Neu-Ulm verstorbenen Kellnerin Maria Hurler aus Lauingen hat sich herausgestellt, daß das Mädchen nicht an Gift, sondern eines natürlichen Todes gestorben ist.

Friedrichshafen, 11. Sept. Der hier stationierte Bahnmeister Friedrich Hausmann, welcher am Samstag Abend von einer dienstlichen Erledigung auf dem Bahngleise von Eridkirch nach Friedrichshafen gehen wollte, bekam einige 100 Meter von der Station Eridkirch entfernt einen Schlaganfall und sank um. Seine Hilferufe wurden vom Stationsvorsteher und einem Grenzwachter gehört, welche ihn auf seinen Wunsch nach Friedrichshafen zu seiner Familie begleiteten, wo er in einer halben Stunde nach der Ankunft verstarb. Hausmann hinterläßt eine Frau und 3 Kinder.

Von der Seegegend, 11. Sept. Die Hopfen-ernte geht dem Ende zu, die Obsternte nimmt mit Frühorten ihren Anfang, teilweise werden auch schon Mostobst-Waggons verladen, welches Obst aber meist noch Fallobst ist. Die Preise dürften sich zwischen 5-6 M. bewegen.

Vom Bodensee, 11. Sept. Die bedeutende Wärmeterperatur der letzten Woche hat in der ganzen Bodenseegegend die Reife der Trauben sehr gefördert. Man trifft jetzt überall gefährdete Trauben.

Aus Stadt, Bezirk und Umgebung.

Neuenbürg, 12. Sept. Auf die schönen Sommertage, die uns zu Anfang dieses Monats beschieden waren, ist nun wieder eine feuchte, naßkalte Bitterung gefolgt. In der Nacht von Donnerstag, auf Freitag und noch am gestrigen Vormittag wütete ein heftiger Sturm, der mannigfach Schaden in Feldern und Gärten anrichtete. Von verschiedenen Seiten laufen Klagen ein, daß der Sturm Bäume entwurzelte, Äste herunterriß und das wenige Obst, welches man dieses Jahr zu erhoffen hatte, fast vollständig herunterwehte.

Herrenalb, 12. Sept. Heute vormittag wütete hier und in der Umgebung ein ungewöhnlich heftiger Sturm, der an Häusern, in Gärten und Baumanlagen mannigfachen Schaden anrichtete und viel Dechmd, das hier und da noch in Haufen auf Wiesen lagerte, hinwegnahm.

Birkenfeld, 11. Sept. Seit vorgestern ist der hiesige Polizeidiener Haß verschwunden. Er soll anvertraute Gelder unterschlagen haben.

Calmbach, 10. Sept. Der Bau des neuen Schulhauses, das in diesem Sommer begonnen wurde, schreitet rasch vorwärts, das stattliche Gebäude von ca. 40 Meter Länge, ist bereits über die Stockhöhe aufgemauert. (H. G. A.)

Calw, 10. Sept. Infolge Warmlaufens eines Lagers war heute vormittag in der Bäckermühle Feuer ausgebrochen. Die Feuerwehr war rasch zur Stelle und unterdrückte den Brand im Entstehen. Der angerichtete Schaden ist nicht von Belang.

Riesern, 11. Sept. Die Sektion der Leiche der erstochenen Frau des Wirts G. M. Karst hier wurde gestern mittag im Beisein einer Gerichtskommission vorgenommen. Diese ergab, daß die Frau infolge der beiden Stiche, die Lunge und Leber verletzten, eintrat. Trotz der schweren Tat wurde der Mörder gegen Hinterlegung einer Kaution von 23000 M. auf freien Fuß gesetzt.

Neuenbürg, 12. Sept. Dem heutigen Schweinemarkt zugeführte 60 Stück Milchschweine wurden zu 12-20 M. pro Paar verkauft.

Dermisches.

(Der bebrillte Hund) — so schreibt man der „Bos. Zig.“ aus Paris — dürfte zu den bleibenden Errungenschaften gehören, die wir dem Automobilfahren verdanken. Es ist fast immer ein Pudel, da dieser am geschicktesten und durch seine starke Behaarung am wirksamsten gegen Wind und Luftzug geschützt ist. Der Pudel weiß auch genau, um was es sich handelt. Er sitzt fest und selbstbewußt neben dem Fahrer, ist offenbar von der Wichtigkeit seines Amtes überzeugt, richtet die Nase nach dem Wind, schaut nach allen Seiten aus, als habe er den Wagen zu lenken. Die große, mit Windklappe versehene Brille, ganz wie diejenige seines Fahrers, trägt er mit voller

Ueberzeugung. Offenbar hat er deren Notwendigkeit oder Zweckdienlichkeit vom ersten Augenblick an begriffen. Auf das Wellen aber hat er verzichtet, da dieses auf Kraftwagen, besonders beim Fahren, ja doch keinen Zweck hat, sich vernehmlich zu machen.

O diese Fremdwörter! Eine wahre Geschichte. — Die Hausfrau ist damit beschäftigt, zusammen mit der neuen Köchin aus der Provinz den Plan für die nächste Mittagstafel zu machen: „Erst Fleischbrühe, dann . . . ja, Marie, was nehmen wir nur morgen?“ — „Ach, Frau Rat,“ meint die neue Köchin, „wollen wir nicht mal dies neue Gericht versuchen? Das steht jetzt an allen Delikatessbläden; ich meine, englische Spoten, das ist doch gewiß sehr was Schönes.“ — Mann kann sich vorstellen, daß „Frau Rat“ Nähe hatte, ihre würdige Ruhe zu behaupten.

Letzte Nachrichten u. Telegramme.

München, 11. Sept. Hier herrscht ein starker Sturm. Auch aus anderen Teilen Bayerns treffen Sturmmeldungen ein; in Nürnberg wurden besonders in den Anlagen des Stadtparkes Bäume entwurzelt. Zahlreiche bayerische Drahtleitungen wurden zerstört.

Frankfurt a. M., 11. Sept. Der seit heute morgen herrschende starke Sturm hat in den Anlagen, besonders im Stadtwald, ungeheuren Schaden angerichtet. In der nächsten Umgebung der Stadt sind über 100 alte Bäume entwurzelt. Das Passieren der Mainbrücken war nahezu unmöglich. In der Stadt sind zahlreiche Unfälle durch herabstürzende Blumenstöcke, Ziegel und Schieferplatten u. entstanden. Das Dach der Leonhardskirche geriet in Gefahr, so daß die Feuerwehr eingreifen mußte.

Petersburg, 11. Sept. Der Kaiser und die Kaiserin sind auf der Weichselbahnstation Ugrusk eingetroffen, um an den Manövern der Truppen des Barichauer Militärbezirks teilzunehmen.

Konstantinopel 11. Sept. Die Abjagung des Bali von Beyrut Neschid Bei und die vorläufige Uebernahme der Amtsgeschäfte desselben durch den Bali von Syrien, Nazim Pascha, ist nunmehr amtlich bekannt gegeben worden. Gestern Abend 8^{1/2} Uhr erfolgte bei km 374 der Junction-Linie in der Nähe von Gumuldjina im Bilajet Adrianopel eine Explosion zweier Dynamitbomben. Personen sind nicht ums Leben gekommen; doch sind die Schienen in einer Länge von 5 m aufgerissen.

Konstantinopel, 11. Sept. In Prizrend brach eine Scharlach-Diphtheritis-Epidemie aus, der täglich 15-20 Personen zum Opfer fallen.

Boulogne, 11. Sept. Ein heftiger Sturm richtete in der Stadt einen beträchtlichen Schaden an. 5 Schiffe sind gescheitert. Eines von ihnen verlor 4 Mann der Besatzung. Der Duai ist auf der Westseite des Hafens beschädigt.

Mutmaßliches Wetter am 13. und 14. September.

Für Sonntag und Montag ist bei mäßig kühler Temperatur größtenteils bewölkt und auch zeitweilig regnerisches Wetter zu erwarten.

Hiezu zweites Blatt.

Amtliche Bekanntmachungen und Privat-Anzeigen.

Bekanntmachung der A. Zentralstelle für Gewerbe und Handel, betr. den Beginn neuer Unterrichtskurse an der höheren Weberschule in Heidenheim.

An der unter der Oberaufsicht der A. Zentralstelle für Gewerbe und Handel stehenden höheren Weberschule in Heidenheim beginnen Anfangs Oktober ds. J. wieder neue Unterrichtskurse. Der in dieser Schule erteilte theoretische und praktische Unterricht erstreckt sich auf alle Zweige der gesamten Hand-Jaquard- und mechanischen Weberei, auf Materiallehre und Warenkunde, Kalkulation, Musterzeichnen und Entwerfen, Maschinenzeichnen u. s. w.

Den Weberschülern ist zugleich Gelegenheit zum Besuch der in Heidenheim bestehenden kaufmännischen und gewerblichen Fortbildungsschule geboten.

Anmeldungen sind zu richten an den Schulvorstand Inspektor C. Leopold in Heidenheim.

Stuttgart, den 2. September 1903.

A. Zentralstelle für Gewerbe und Handel:
Für den Präsidenten:
Schmidt.

Kapitalien

gegen 1. Hypothek sind zu 4% für in Württemberg und Baden gelegene Pfandobjekte auszuliehen durch Salomon Metzger, Güteragentur, Pforzheim, Telef. 217.

Höfen.

An der Staatsstraße von hier nach Neuenbürg wurde seit etwa 3 Jahren ein

11 m langer Stamm gelagert, welcher vermutlich herrenlos ist.

Der Stamm wurde nunmehr von der unterzeichneten Stelle in Verwahrung genommen und wollen Eigentumsansprüche an denselben innerhalb 4 Wochen hier geltend gemacht werden.

Den 11. Sept. 1903.

Schultheißenamt.
Feldweg.

Feldrennach.

Am nächsten Dienstag den 15. ds. Mts. findet hier

Vieh- und

Krämermarkt

statt. Käufer und Verkäufer sind sehr willkommen. Markt-Gebühren werden keine erhoben.

Neuenbürg.

An die Ortsvorsteher, betr. die Pferdewormmüsterung.

Die Ortsvorsteher werden unter Hinweis auf den oberamtlichen Erlaß vom 28. August 1903 im Enzifler Nr. 137 aufgefordert, für die pünktliche Gestellung der Pferde zu der in der Zeit vom 15. bis 19. ds. Mts. stattfindenden Wormmüsterung zu sorgen.

Den 11. Sept. 1903.

A. Oberamt.
Kälber.

Bekanntmachung.

Die Besitzer von 4% igen württemb. Staatsschuldverschreibungen aus dem Jahre 1891 werden auf den am Rathause jeder Gemeinde angeschlagenen Aufruf der Staatsschuldentasse vom 10. August d. J. aufmerksam gemacht, wonach sämtliche nicht gekündigte Schuldverschreibungen dieses Anlehens vom 17. August d. J. an zum Umtausch gegen 3^{1/2}% ige bei der Umtauschstelle der Staatsschuldentasse oder einem der A. Kameralämter außerhalb Stuttgarts einzureichen sind.

Nähere Auskunft erteilt die unterzeichnete Stelle, von welcher auch Formulare zu Anmeldungen unentgeltlich bezogen werden können.

Neuenbürg, den 13. August 1903.

A. Kameralamt.
J. B. Faul.



Neuenbürg.
Bekanntmachung.

Unter Aufhebung des Inhalts des § 4 der ortspolizeilichen Vorschriften vom 6. Februar 1873 sind von der Ortspolizeibehörde mit Zustimmung des Gemeinderats am 24. August 1903 folgende Vorschriften über das Schlachten von Vieh und die Benützung des städtischen Schlachthauses erlassen worden:

I. Das Großvieh (Ochsen, Farren, Kühe, Rinder) muß ohne Ausnahme im städtischen Schlachthause geschlachtet werden. Das Schlachten von Kleinvieh (Kälber, Schweine, Schafe und Ziegen) darf außerhalb des Schlachthauses stattfinden. Die bestehenden Vorschriften sind hierbei zu beachten.

II. Das städtische Schlachthaus darf benützt werden: in den Monaten **Mai, Juni, Juli, August** von morgens 4 bis abends 9 Uhr; in den Monaten **März, April, September, Oktober** von morgens 5 bis abends 8 Uhr; in den Monaten **November, Dezember, Januar u. Febr.** von morgens 6 bis abends 6 Uhr.

III. Die Tiere dürfen nicht eher in das Schlachthaus eingeführt werden, als bis die Schlachtung ohne Verzug vorgenommen werden kann. Farren dürfen nur mit verbundenen Augen in das Schlachthaus verbracht werden.

IV. Die Arbeiten sind nach Handwerksgebrauch vorzunehmen und so zu beschleunigen, daß Mitbenützungsberechtigte nicht gehindert sind.

V. Bei den Arbeiten ist die größte Reinlichkeit zu beobachten. Der sich ergebende Unrat muß je binnen 2 Stunden weggeschafft werden. Die Ableitung von Unrat durch die Reinigungsbohle ist unstatthaft. Boden und Wände sind vom Blut zu reinigen und Häute, Unschlitt, Sulzen, Geschirre u. s. w. alsbald zu entfernen. Derjenige, welcher an einem Tage zuletzt schlachtet, muß, bevor er das Schlachthaus verläßt, eine Hauptreinigung desselben mittelst Kehrens und Abflöshens vornehmen. Hierauf hat er den Schlüssel an den Fleischschauer abzugeben.

VI. Während des Schlachtens ist der Zutritt zum Schlachthaus nur solchen Personen gestattet, welche in demselben Geschäfte zu bejahren haben. Ausnahmen kann der Fleischschauer zulassen.

VII. Das Mitbringen von Hunden ist verboten.

VIII. Mit der Wasserleitungseinrichtung darf kein Mißbrauch getrieben werden; Uebertretungen werden nach den bestehenden Vorschriften bestraft.

IX. Die Aufsicht über das Schlachthaus ist dem Fleischschauer übertragen; ergeben sich bei der Benützung desselben Unfälle, so haben die Beteiligten die Leistungen des Fleischschauers einzuholen und zu befolgen.

X. Von den bürgerlichen Kollegien werden jeweils die Gebühren, welche von den Vieh- bzw. Fleischbesitzern zu erheben sind, festgesetzt; zur Zeit werden erhoben:

- | | |
|--|-----------|
| 1. für die Schlachtvieh- und Fleischbeschau zusammen: | |
| a) für 1 Stück Großvieh | 1 M. 25 ¢ |
| b) für 1 Schwein | 50 ¢ |
| c) für 1 Kalb, 1 Schaf, 1 Ziege | 40 ¢ |
| Diese Sätze gelten auch bei Rot- und Hauschlachtungen ohne vorausgegangene Viehbeschau. | |
| 2. für die Schlachtviehbeschau ohne nachfolgende Fleischschau: | |
| a) für 1 Stück Großvieh | 50 ¢ |
| b) für 1 Schwein, Kalb, Schaf, Ziege | 30 ¢ |
| 3. für die Beschau eingeführten Fleisches: | |
| a) für jedes Viertel eines Großviehstücks | 50 ¢ |
| b) für 1 Schwein oder die Hälfte eines solchen | 50 ¢ |
| c) für 1 Kalb, Schaf, Ziege, oder die Hälfte eines dieser Tiere | 40 ¢ |
| d) für Fleischstücke bis zum Gesamtgewicht von 10 Kilogramm | 30 ¢ |
| e) für jede weitere angefangene 10 Kilogramm | 10 ¢ |
| 4. Für jede Nachstempelung von Fleischstücken, welche in eine andere Gemeinde verbracht werden sollen: | |
| für jedes Stück Fleisch | 5 ¢ |
| jedoch insgesamt mindestens | 40 ¢ |

Diese Vorschriften wurden lt. Erlaß des K. Oberamts hier vom 7. September d. J. für vollziehbar erklärt.
Den 9. September 1903. Ortspolizeibehörde: **Stirn.**

Schwann.
Der Unterzeichnete empfiehlt sich im
Einrahmen v. Bildern, Spiegeln, Diplomen.
Spezialität: Brautkranzkästchen
schon von 6 Mark an.
Fertige Spiegel u. Bilder
in jeder Größe und Preislage.
Um geneigten Zuspruch bittend zeichnet
hochachtungsvoll
Hermann Feiler.

Gewerbeverein
Neuenbürg.

Montag den 14. Sept. d. J.,
abends 8 Uhr
Versammlung
im Saale des Gasthauses zum
„Anker“.

Tages-Ordnung:
Wahl von 8 Mitgliedern und
4 Ersatzmänner zur Hand-
werkskammer Neulingen.
Zu zahlreicher Beteiligung wird
hiemitt eingeladen.
Der Vorstand.

Pforzheim.
Tüchtige Dienstmädchen
jeder Art finden die besten
Stellen durch
Frau Rühle, Schloßberg 7,
Telephon 1074.

4 junge, silbergraue **Schnau-
zer**, die Mutter derselben ist eine
ausgezeichnete Ratten- und Maul-
wurfängerin, hat zu verkaufen
Michael Schüller, Schwann

Fertige Betten
von 25,50 Mark an
Bettfedern.
Daunen.
das Pfund 1.—, 1.40, 2.30,
2.70. Die Besten 3.—, 3.40
und höher.
Gebr. Schmidt,
Pforzheim.
Größtes und ältestes Geschäft
für Aussteuer- u. Ausstattungs-
waren.

Chr. Schill
Baunternehmer
in Wildbad
empfiehlt waggontweise ab Fabrik
und im Einzelverkauf ab Lager
Bahnhof hier
bei billigster Berechnung:
Doppelfalzriegel,
(Patent Ludowici)
gew. Riegel u. Schindeln,
ka. Portlandcement
vom württ. Portlandcementwerk
Lauffen a. N.
Backsteine
in allen Sorten und
Kaminsteine,
Schwemmsteine
und selbstgefertigte
Schlacken- u. Gipssteine,
10, 12, 14 und 18 cm breit,
feuerfeste Backsteine und
Platten,
Steingröhren in allen
Cementröhren in allen
gemahl. Schwarzkalk
in Säcken,
Carbolinum,
Dachpappen,
Bei Wagenladungen ent-
sprechend billiger.

Altbekannt
MAGGI Würze
Suppen- u. Spizsee-
einzig in ihrer Art

Neuenbürg.
Wein. Wein. Wein.

Mein großes Lager reingehaltener
Rot- und Weiß-Weine,
erstere v. 40 J, letztere v. 33 J an pr. Liter
bringe in empfehlende Erinnerung.
Emil Meisel.

Reinmassige Schnell-
u. Postampeln-Verbindungen
mit dem
AMERIKA
New York
Baltimore
sowie nach den
übrigen Weltteilen
Ankünfte und Prospekte durch
die Agenturen:
Ferd. Weiss, Neuenbürg;
Carl Bactzner, Wildbad;
oder die Generalvertretung
Passage-Bureau Rominger, Stuttgart.

Unversucht schmeckt Nichts!
... sagt ein altes, aber wahres Sprichwort ...

Verehrte Hausfrauen!
Eine Unterlassungssünde ist es, wenn Sie es aus purer Ge-
wohnheit verschmähen, sich durch einen Versuch von den vor-
züglichen Eigenschaften des so beliebt gewordenen

Aecht Hauswaldt allerfeinsten Kaffee-
zusatzes zu überzeugen.

Seit mehr als 100 Jahren nach bewährtem Ver-
fahren aus feinstem
Rohmaterial auf trockenem Wege hergestellt — nicht durch Feuchtig-
keit beschwert — übertrifft er durch unerreichte

Ausgiebigkeit, prächtige Farbe, köstliches Aroma
alle anderen Kaffeezusätze.

Achten Sie bitte genau auf Schutz-
marke, „Haus“ und Namenszeichnung:
Joh. Hoffmann Hauswaldt
General-Vertreter: **Wilh. Mäntler, Stuttgart.**

Soeben erschienen:
Gesetz, betr. die Einkommensteuer
für das Königreich Württemberg
nebst Ausführungsbestimmungen
und einem Anhang betreffend Kapitalsteuer.
Herausgegeben und gemeinverständlich erläutert von
Ministerialrat Dr. Th. Pistorius
Vortragender Rat im Königl. Württ. Finanzministerium.
Mit Rücksicht auf den Doppelnutzen des Buches, welches ein Führer
für die Steuerzahler und für die Steuerbeamten zugleich sein soll und
mit Rücksicht auf die Handlichkeit eines solchen Taschenkommentars wurde
von einer eingehenden, wissenschaftlichen, historisch-kritischen Behandlung
des Stoffes abgesehen, dagegen wurde in den dem Bedürfnis der Praxis
entsprechenden Anmerkungen alles beigefügt, was zum Verständnis der
ebenso wichtigen wie schwierigen Materie dienlich ist. — Aus den Notizen,
Kammerberichten und Kammerprotokollen wurde alles Wesentliche in die
Anmerkungen aufgenommen, die so auch eine kurzgefaßte Entstehungs-
geschichte der einzelnen gesetzlichen Bestimmungen enthalten.
Jeder Steuerbeamte wird sich dieses Buches um so lieber bedienen,
als der Kommentator in prägnanter, kurzgefaßter Form und in gemeinverständ-
licher Weise seine praktischen Erklärungen und Anweisungen erteilt, ebenso
auch alles theoretisch Wissenswertes, wenn auch in knapper Form, enthält.
Das steuerzahlende Publikum aber wird in dem Buche einen will-
kommenen Führer finden, der es befähigt, ohne Zuhilfenahme Dritter seine
Pflichten selbstständig und in aller Korrektheit ausführen zu können.

HERREN, welche
Reell u. Billig bedient sein wollen,
lassen sich stets unsere reichhaltigen
Muster-Collectionen
kommen. Größtes
Tuch- u. Buckskin-
Lager.
Gebrüder Schmidt
PFORZHEIM.



Neuenbürg.
Am morgigen Sonntag und am Montag werde ich
in meinem Gasthaus z. „Windhof“ zum letztenmal
wirtschaften.
Für das mir seither entgegen gebrachte Vertrauen bestens dankend,
lade ich zu zahlreichem Besuch (auf Sonntag u. Montag) höfl. ein.
Friedrich Fix, Gasth. z. Windhof.

Was trinke ich für ein Mineralwasser
sowohl zur Erfrischung wie zur
Förderung von Gesundheit??
Ein „rein natürliches Göppinger“,
welches seit 500 Jahren Gesunden u. Kranken große Dienste geleistet.
Niederlage: Apotheke Herrenalb.

M. Schneider, Pforzheim.



Komplette Braut-Ausstattungen.

Kunst-Most. Auch heuer fehlt wieder überall das
Obst und sind die Konsumenten auf
Herstellung von Kunstmost angewiesen. Ein vorzüglicher, absolut
gesunder derartiger Hausstrunk kann nun von Jedermann auf die
einfachste Weise und zu dem billigen Preise von ca. 7 $\frac{1}{2}$ per
Liter hergestellt werden mit

Jul. Schraders Kunstmostsubstanzen in Extraktform
in Neuenbürg bei: Apotheker Bozenhardt.

KINDERWAGEN in
größter
Auswahl
ebenjo
Korbwaren,
Blumentische,
Sportwagen
empfiehlt bei billigster und reeller
Bebienung
Chr. Semmelrath,
Pforzheim, Deimlingstrasse.
Reparaturen jeder Art werden solid und billig ausgeführt.

Möbel,
Betten,
Spiegel,
Polsterwaren,
eiserne Bettstellen
von 4 Mk.
finden Sie in reichster Auswahl
zu den denkbar billigsten Preisen.
Teilzahlung gestattet.
Jul. Weinheimer,
Kaiserstraße 81/83, Karlsruhe,
Telephon 354.

SIDEROSTHEN
Patent
Schutz
Subrose
FARBEN gegen
Feuchtigkeit & Säuren
Lager bei Malermeister
Friedrich Ackermann,
Höfen a. d. Enz.

Überkinger Sprudel an Wohlgeschmack und Bekömmlichkeit
unübertroffenes Tafelwasser, hat sich
in verhältnismässig kurzer Zeit in Süddeutschland
glänzend eingeführt. Jahresversand ca. 1 1/2 Mill. Flaschen.
Vielfach prämiert und ärztlich empfohlen.
Vertreter für den Bezirk Neuenbürg: **Gottlob Kübler, Kaufmann, Calmbach.**

Holzeinteiler-Gesuch.

Für unser Sägewerk in Würm-
thal suchen per 1. Oktbr. einen
tüchtigen, soliden Arbeiter, der
im Einteilen von Rundholz be-
wandert ist, bei höchstem Lohn
Gebr. Feiler,
Sägewerk und Zimmergeschäft,
Pforzheim.

Anerkannt feine Fabrikate!



Überall zu haben.

Wilh. Etter,
Sigmaringen,
Der beste Hausstrunk

MOST

wird aus Etter's Fruchtsaft bereitet.
Vollkommen rein und nur aus
Fruchtsäften u. Zucker hergestellt,
daher anerkannt in jeder Bezie-
hung das Gediegenste, was zur
Selbstbereitung eines guten Haus-
strunkes geboten werden kann.

10 Liter Saft ohne jede
Zuthat mit 120 Liter
Wasser vermischt geben
130 Liter I^a Most.

Glanzhell in Farbe.
Unübertrefflich hinsichtlich
Einfachheit der Herstellung.
Unerreicht in Güte,
Haltbarkeit u. Wohlbekömmlichkeit.
Preis pr. Liter Fruchtsaft 95 Pfg.

Man verlange ausdrücklich:
Etter's Fruchtsaft, Marke Schmetter,
um sich vor schlechten Nachahmungen,
die vielfach auftauchen, zu schützen.

In Neuenbürg vorräthig bei Franz
Andrés; Calmbach: B. Jäger und
Gottl. Kübler; Döbel: Bürgermeist.
König; Feldbrennach: Ludwig Boh-
linger; Völschuan: W. F. Schweif-
hart; Pforzheim: Aug. Roessler
und Wend. Andler.

**Hausfrauen
kaufet nur**

**Regentenu.
Kaffee**
mit
Gratiszugaben

Eberhard.

à 60, 65, 70, 75, 80, 90,
100 Pfg. in Originalpacketen
per 1/2 Pfund, mit Gratis-
zugaben von feinsten
Kaffee-, Spelse- u. Bier-
servicen etc.

Prostate für Wiederverkäufer erhält-
lich durch:
Deutsches Kaffee-Import-Handl. G. m. b. H.
Bremen-München-Hamburg.

Erhältlich bei
Wilhelm Rieth,
Birkenfeld.

Dies statt jeder besonderen Anzeige.

Höfen a. E., 11. Sept. 1903.

Codes - Anzeige.



Freunden und Bekannten hiermit die
schmerzliche Mitteilung, daß unsere liebe,
treubeforgte Mutter, Großmutter, Schwieger-
mutter, Schwägerin und Tante

Wilhelmine Bodamer,
geb. Gauss,

heute vormittag 1/2 12 Uhr im Alter von 62 Jahren
nach langem und zuletzt noch schwerem Leiden sanft
in dem Herrn entschlafen ist.

Um stille Teilnahme bittet
im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Heinrich Bodamer.

Die Beerdigung findet am Sonntag Nach-
mittag 4 Uhr statt.

Pfinzweiler.

Bei Unterzeichnetem findet am

Sonntag den 13. ds. Mts.

Saal-Weiheung
mit Tanz-Unterhaltung

statt, wozu freundlichst einladet

Friedrich Berweck z. Sonne.

Versicherungskassend 45 Tausend Policen.

Allgemeine Rentenanstalt

Gegründet 1833. in Stuttgart. Reorganisiert 1855.

Versicherungsverein auf volle Gegenseitigkeit.

Lebens-, Renten- u. Kapitalversicherungen.

Aller Gewinn kommt ausschließlich den Mitgliedern der
Anstalt zu gut.

Bildest berechnete Prämien. Hohe Rentenbezüge.
Außer den Prämienreserven noch bedeutende, besondere
Sicherheitsfonds.

Nähere Auskunft, Prospekte und Antragsformulare
kostenfrei bei den Vertretern:

**Wilhelm Fless, Kaufmann in Neuenbürg und
Gustav Feil in Liebenzell.**

Gute, fette, haltb. und gelb-
schmittige

Backsteinkäse

versendet in Kisten von 20, 30,
50 und 70 Pfd. das Pfund zu
28 und 30 $\frac{1}{2}$

vollfette Schweizerkäse
bei 10 Pfd. 68 $\frac{1}{2}$ gegen Nachn.

Käsegeschäft Ebingen,
Schütte 301.

**Nach
Amerika**

Antwerpen

mit 12000 tons grossen Doppel-
schrauben-Dampfern der

Red Star Linie

Erstklassige Schiffe. — Mässige
Preise. — Vorzügliche Verpfleg-
ung. — Abfahrten wöchentlich
Samstags nach New-York. —
14 tägig Mittwochs nach Phila-
delphia.

Auskunft beim Agenten:
**Carl Pfister, Kaufmann
in Neuenbürg.**

J. Eppinger's Fournierhandlung
gegründet Stuttgart 1879
26 Olgastrasse 26.

Feldbrennach.

Zu verkaufen

hat ein Erstlings-Mutter-
schwein, schönster Rasse, halb-
trüchtig

A. Mayer.

Bäderlehrlings-Gesuch.

Einen braven Jungen nimmt
sofort unter günstigen Beding-
ungen in die Lehre

Adolf Theurer,
Brot- und Feinbäckerei,
Kurort Schömberg.

**Gottesdienste
in Neuenbürg**

am 14. Sonntag nach dem Drei-
einigkeitstest, den 13. Sept.,
Predigt vormittags 10 Uhr (Lut. 17,
11-19; Lied Nr. 53.)

Stadtvikar Müller.
(Kollekte für Jerusalem und das h.
Land.)

Christenlehre nachm. 1 1/2 Uhr für
die Töchter: Derselbe.
**Mittwoch, den 16. Sept., morgens
7 Uhr Betstunde.**